

Der Advent des Gerichts und der Ruf nach Errettung

Der Abschnitt, den wir heute vor uns haben ist das Gegenstück von Off. 19 und ist ein grossartiges Bild von der Ankunft Christi in Herrlichkeit. Zu dieser Zeit wird er alle Feinde Gottes vernichten. Lesen wir Offenbarung 19,11 ff. um zu sehen, dass diese NT Stelle aus dem AT genommen wurde, aus den Kapiteln, die wir studieren möchten.

11 Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weisses Pferd, und der darauf saß, heisst Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. 12 Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst; 13 und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heisst: Das Wort Gottes. 14 Und die Kriegsheere, die im Himmel sind, folgten ihm auf weissen Pferden, bekleidet mit weisser, reiner Leinwand. 15 Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen. 16 Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren. 17 Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die hoch oben am Himmel fliegen: Kommt her, versammelt euch zum großen Mahl Gottes, 18 damit ihr Fleisch von Königen fresset und Fleisch von Obersten und Fleisch von Mächtigen und Fleisch von Pferden und von denen, die darauf sitzen, und Fleisch von allen, sowohl von Freien als auch Sklaven, sowohl von Kleinen als auch Großen! 19 Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd sass, und mit seinem Heer Krieg zu führen. 20 Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet - der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten - lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. 21 Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund dessen hervorging, der auf dem Pferd sass; und alle Vögel wurden von ihrem Fleisch gesättigt.

Der Prophet blickt im Kapitel 63 in die Zukunft: sieht die grosse Trübsal, den 2. Advent, die Zeit des Antichrist, die Feinde Gottes, und sieht den letzten Aufstand gegen Gott. Er hat in Jes 62,11 gesagt: **Siehe, der HERR lässt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt.** Und jetzt nimmt es Gestalt an in der Person, die aus Edom kommt.

Im Mittelpunkt der Nachrichten, in den Schlagzeilen, steht seit fast 60 Jahren der Mittlere Osten. Umfragen sagen, dass Israel und Jerusalem Schuld sind am Unfrieden in dieser Welt. Der ganze Mittlere Osten besteht aus den Ländern der Bibel.

Jes 63,1-6 ist ein Dialog zwischen dem Propheten und dem Erlöser. Der Prophet blickt nach Edom, nicht nur darum, weil Edom im AT die Feindschaft der Welt darstellt, sondern weil Edom der Ort sein wird von dem aus der Messias nach Jerusalem kommen wird. Aus einigen Stellen der Bibel kann man ableiten, dass in der letzten Schlacht gegen den Antichrist Edom eine Rolle spielen und der siegreiche Messias von dort nach Jerusalem kommen wird. Edom war immer der Erzfeind Israels. Gegen Edom hatte Israel viele Kriege geführt, z.T. siegreiche z.T. verlorene. Jetzt schaut der Prophet gegen Edom und von dort kommt diesmal keine Armee sondern ein einsamer Held.

Die erste Frage: Wer ist der, der von Edom kommt von Bozra in grellroten Kleidern, er, der prächtig ist in seinem Gewand, der stolz einherzieht in der Fülle seiner Kraft? Einer, der aus einer gewonnenen Schlacht kommt. Dann kommt die Antwort: **Ich bin's, der in Gerechtigkeit redet, der mächtig ist zu retten.** – Wenn wir Off 19 gelesen haben, war der Name unseres Herrn, als er auf die Erde kam, der den Johannes ihm gab: „**Das Wort Gottes**“. Er kommt um zu richten und er kommt in Gerechtigkeit. Die Frage war: Wer ist der, der von Edom kommt? Und die Antwort lautet: Ich bin das

Wort Gottes, ich komme in Gerechtigkeit, um den Willen Gottes zu erfüllen, um zu erretten. Er kommt, um sein Volk aus der Macht des Antichrists zu erretten, aus den Händen des Tieres.

Jetzt kommt die *zweite Frage*. **2 Warum ist Rot an deinem Gewand und sind deine Kleider wie die eines Keltertreters? – Was haben wir in Off 19,15 gelesen? ... er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.**

In Jes 63,3: **Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern war kein Mensch bei mir. Ich zertrat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meiner Erregung. Und ihr Saft spritzte auf meine Kleider, und ich besudelte mein ganzes Gewand.** Der einsame Held kommt aus der Schlacht, wo seine Feinde vernichtet wurden. Ihr Blut durchtränkte seine Kleider wie wenn einer Trauben in der Weinpresse presst. Man sieht, dass das Bild nicht seinem Dienst entspricht, den er bei seinem 1. Advent hatte. Bei seinem 1. Advent ist er gekommen um zu sterben. Bei seinem 2. Advent ist er es, der die Völker richtet. Beim 1. Advent hat er gelitten, beim 2. Advent leiden die Völker. Beim 1. Advent floss sein Blut, beim 2. Advent fließt das Blut der Völker. Interessant, dass in Kirchen, die für jeden Sonntag im Kirchenjahr feste Bibellesestellen haben, diese Stelle in der Karwoche gelesen wird! Kaum gibt es einen ungeeigneteren Text für die Karwoche als diese. In der Karwoche sollte man Jes 52 & 53 oder Ps 22 lesen.

4 Denn der Tag der Rache war in meinem Herzen, und das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen. Er kommt zum Gericht. Er kommt aber auch um die zu erlösen, die ihm gehören. Wenn wir wieder Jes 61,1-2 lesen, dann ist die Stelle in Jes 63 eine Wiederholung. **61:1 Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzen sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, 2 auszurufen das Gnadensjahr des HERRN...** Dort in der Synagoge in Nazareth hat Jesus da aufgehört und die Rolle dem Diener zurückgegeben. Er sagte dann: „**Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt**“. Die Fortsetzung von Jes 61,2 lautet **...und den Tag der Rache für unsern Gott...** Das wird in Erfüllung gehen bei seinem 2. Advent.

5 Und ich blickte umher, aber da war keiner, der half. Und ich wunderte mich, aber da war keiner, der mich unterstützte. Da hat mein Arm mir geholfen, und mein Grimm, der hat mich unterstützt. 6 Und ich trat die Völker nieder in meinem Zorn und machte sie trunken in meiner Erregung, und ich liess ihren Saft zur Erde rinnen. Wenn wir in Betracht ziehen, dass diese Worte aus dem Munde des Messias kommen, ist es nicht erstaunlich, dass viele zeitgenössische Theologen und Pfarrer sagen: Der Gott des AT ist nicht der Gott des NT. Sie sagen: Der Gott des AT ist ein rachsüchtiger Gott, der das Blut seiner Feinde trinken will. Es war aber Jesus, der da von der Weinpresse spricht und vom Blut seiner Feinde, das sein Kleid durchtränkt! Die Meinungen der Menschen über Gott ändert sich, aber Gott ändert sich nicht. Da spricht der Erlöser, Jeschua Ha'Maschiah, Jesus Christus! Diese Aussage wird vielleicht schneller in Erfüllung gehen als wir meinen.

So weit geht der Dialog zwischen dem Propheten und dem Messias. Der zweite Abschnitt beinhaltet zwei Punkte. Dieser Abschnitt ist das Gebet des „Überrestes“ in Jes 63,7-64,12. In Jes 60-62 spricht der Prophet von der zukünftigen Herrlichkeit Zions. Jes 63,1-6 spricht vom 2. Advent, wenn er mit Macht kommen wird um die Völker zu richten. Wir lesen von der Herrlichkeit Jerusalems, Israels und ihrem Messias, der gekommen ist, sein Volk zu erlösen. Warum kann man da nicht einfach „Amen“ sagen und auch das Buch schliessen, wie der Herr es in der Synagoge zu Nazareth tat? Somit wäre das Buch Jesaja kürzer geworden. Die Antwort auf die Frage ist diese: Das Herz des Volkes, der Zuhörer, war noch nicht bereit! Darum setzt sich der Prophet, als Vertreter der Gläubigen im Volk ein, ein Fürbittegebet zu sprechen.

Im Gebet wendet er sein Blick zurück auf den Exodus und spricht von Gottes Gnadenerweise für das Volk in der Vergangenheit. Es ist ein langes Gebet und erinnert an ein gigantisches Oratorium. Im Gebet tauchen Elemente auf, die im Buch Jesaja schon früher vorgekommen sind. Es ist wie der Schluss

eines Werkes, in dem alle Melodien gesammelt in einem Crescendo ihren Höhepunkt erreichen. Es ist das Gebet über vergangener und zukünftiger Gnade und hat einen Aufruf.

7. Ich will die Gnadenerweise des HERRN bekennen, die Ruhmestaten des HERRN,... Es ist ein Rückblick auf das was Gott für Israel getan hat.

Ich glaube, wenn wir beten, sollten wir immer zuerst zurückblicken auf das, was der Herr für uns getan hat. Das ist das Fundament des Gebets. Es ist für uns eine Ermutigung, wenn wir auf den Segen zurückblicken können, den wir empfangen haben, seit wir mit Gott in Gemeinschaft sind. Der Gott, der in der Vergangenheit gesegnet hat, segnet auch in der Gegenwart und wird uns auch in der Zukunft beistehen. Israel im AT hat immer auf die Wunder, die den Exodus aus Ägypten begleitet haben, zurückgeschaut. Zählen wir die Wunder auf, die Gott in unserem Leben, getan hat!

7 Ich will der Gnade des HERRN gedenken und des Lobes des HERRN in allem, was uns der HERR getan hat, und in der großen Güte an dem Hause Israel, die er ihnen erzeugt hat nach seiner Barmherzigkeit und großen Gnade. 8 Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind. Und so ward er ihr Retter. 9 Bei aller ihrer Angst (Not) war ihm auch angst,... (Ich habe den Text aus verschiedenen Übersetzungen zusammengesetzt). Er sagt, er war ihr Retter, und in aller ihrer Not war auch er in Not. Nun, man sollte daraus erkennen, dass die Lehre der Identifikation der Gläubigen mit Christus nicht eine neue, eine NT Lehre ist. Der Erlöser hat sich im AT mit Israel identifiziert. Gott ging mit Israel durch die Wüste während 40 Jahren. Er holte sie aus Ägypten und brachte sie in das verheissene Land. Er war mit David und Salomo. **9 Bei aller ihrer Angst (Not) war ihm auch angst,...** Er ist auch mit uns in unserer Not im 21. Jh. Unsere Not ist auch seine Not! Als der Herr auf der Strasse nach Damaskus Saulus begegnete, sagte er: **Saul, Saul, warum verfolgst Du mich?** Saul verfolgte die Gemeinde, nicht Jesus! Aber der Herr identifizierte sich mit der Gemeinde! Wenn jemand die Gemeinde anrührt, rührt er Jesus an. Paulus sagt: **wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit;** (1 Kor 12,26). Er ist das Haupt, wir sind die Glieder. Wir sind der Leib Christi.

Nicht Bote noch Engel - er selbst hat sie gerettet. Luther übersetzt: **und der Engel seines Angesichts half ihnen.** In Exod 23,20 lesen wir: **Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich für dich bereitet habe.** Hat nicht Gott ihnen in der Wüste die Wolken- und Feuersäule gegeben, um sie zu führen? Er hat noch mehr gegeben. Er schickte seinen Engel vor ihnen. Exod 23,21: **Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme und widersetze dich ihm nicht! Denn er wird euer Vergehen nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm.** Was heisst das? Der Name Gottes ist nichts anderes als Gott selbst! Es ist der Christus vor seiner Menschwerdung! **23 Denn mein Engel wird vor dir hergehen und wird dich bringen zu den Amoritern, Hetitern, Perisitern, Kanaanitern, Hewitern und Jebusitern; und ich werde sie austilgen....** Es gibt einige Stellen in Exodus mit der gleichen Aussage (32,34; 33,2).

... und der Engel seines Angesichts half ihnen. Der Engel, der vor ihm steht, der mit ihm ist, der mit Gott ist, der mit Gott Gemeinschaft hat. So wie Johannes sein Evangelium anfängt: **Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott...** Er ist mit Gott, er ist vor dem Angesicht Gottes. Es ist das Angesicht Gottes, es ist Christus selber.

Es ist die Geschichte von dem kleinen Mädchen, das vor der Finsternis Angst hatte und nicht ins Bett gehen wollte. Als der Vater ihr sagte „geh nur, Gott wird bei dir sein“, antwortete das Kind: „Ich will nicht Gott, ich will jemanden, der ein Gesicht hat“. Jesus Christus ist das Gesicht Gottes. Was von Gott sichtbar ist, ist in ihm sichtbar. Joh 1,18: **Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoos ist, der hat ihn kundgemacht.** Jesus Christus ist die Offenbarung des Vaters.

9b ... In seiner Liebe und in seinem Erbarmen hat er sie erlöst. Und er hob sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit. Da war die Feuer- und die Wolkensäule und wir lesen in 1.Kor 10,2: **denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete. Der Fels aber war der Christus.** Er war auch der Fels, den Moses mit seinem Stab schlug.

10 Sie aber, sie sind widerspenstig gewesen und haben seinen heiligen Geist betrübt. Was haben wir hier? Wir haben den Vater, den Engel seines Angesicht, d.h. Christus und jetzt lesen wir vom Heiligen Geist! Die Lehre über die Trinität ist im AT schon vorhanden. Paulus greift das auf und wendet es auf die Gemeinde an in Ef 4,30: **Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin!**

Es gibt drei Wege, wie man auf den Heiligen Geist reagieren kann:

1. Ein Ungläubiger kann dem Heiligen Geist *widerstehen*.

2. Als ein Individuum, als Gläubige, können wir ihn *betrüben*. Wenn ich jemanden liebe und dieser tut etwas, das gegen seine eigenen Interesse ist, dann wird mich das betrüben. Wir sind oft betrübt und gehen ins Gebet, wenn wir sehen, dass ein Bruder oder eine Schwester in Sünde lebt, oder das Bibellesen vernachlässigt, seinen /ihren Appetit nach geistlichen Dingen verliert, usw.

3. Das dritte Wort ist: 1.Thess 5,19: **Den Geist löscht nicht aus!** Das wird der Gemeinde gesagt, nicht den einzelnen Menschen. Wenn man den Kontext liest wird das ganz klar. In der Frühgemeinde waren Gaben da, die in den Versammlungen und Gottesdiensten gebraucht wurden. Es gab Weissagungen, Prophetien, Auslegungen. Man sollte diese nicht unterdrücken. Man sollte die Manifestationen des Geistes nicht hemmen. Wenn die geistlichen Gaben nicht zum Ausdruck kommen können in der Gemeinde, dann begehen wir einen grossen Fehler.

11 Da dachte man wieder an die Tage der Vorzeit, an Mose und sein Volk: «Wo ist der, der den Hirten seiner Herde aus dem Meer heraufführte? Wo ist der, der seinen heiligen Geist in ihre Mitte gab, 12 der seinen herrlichen Arm zur Rechten des Mose einherziehen liess, der das Wasser vor ihnen spaltete, um sich einen ewigen Namen zu machen, 13 der sie durch die Tiefen ziehen liess so sicher wie Pferde in der Steppe, die nicht stürzen? 14 Wie das Vieh, das in das Tal hinabzieht, brachte der Geist des HERRN sie zur Ruhe. So hast du dein Volk geleitet, um dir einen herrlichen Namen zu machen.»

Vor vielen Jahren habe ich im „Haus der Bibel“ unter den wenigen Englischen Büchern die sie haben, ein kleines Buch von Prof. S.L. Johnson gefunden mit dem Titel: „The Old Testament in the New“ (Das AT im NT). Wenn wir Hebr 13 aufschlagen, dann werden wir sehen, wie der Schreiber des Briefes diese Stelle aus Jes 63 gebraucht, als Fundament einer seiner wichtigsten Aussagen im NT. Hebr 13,20-21: **Der Gott des Friedens aber**, und das sollten wir gegenüber stellen von Jes 63,14 **Wie das Vieh, das in das Tal hinabzieht, brachte der Geist des HERRN sie zur Ruhe.**

... der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat... in Jes 63,11: Da dachte man wieder an die Tage der Vorzeit, an Mose und sein Volk: «Wo ist der, der den Hirten seiner Herde aus dem Meer heraufführte?

... durch das Blut eines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, 21 vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. In Jes 63 sagt er zweimal „um sich einen ewigen Namen zu machen“. Was hat der Schreiber vom Hebräerbrief Gemacht? Er blickte zurück und las Jes 63 und merkte, das hat mit Moses im AT zu tun. Wie Gott Moses und die Kinder Israels durch das Rote Meer führte. Moses war ihr Hirte. Wasser war links und rechts und die Wolkensäule ging voran. Paulus gebraucht den Ausdruck: **... und alle wurden in der Wolke und im Meer auf Mose getauft** (1.Kor 10,2). Die Überquerung des Roten Meeres ist ein Ausdruck der Macht Gottes und Israel wird immer wieder an das erinnert. Der Schreiber gebraucht das als Typus, als Modell: **Der Gott des Friedens aber, der den grossen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat...** Moses war der Hirte Israels, aber der grosse Hirte ist Jesus Christus. Moses ging mit dem Volk in den Tod, in das Rote Meer und führte es zum anderen Ufer, wo sie Gott lobten für sein Wunder der Errettung. Der grosse Hirte ging mit seinem Volk hinunter in den Tod, mit seiner Herde und er brachte sie über auf die andere Seite und ihm sei die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Er vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus...

Der Prophet betet: **15 Blicke vom Himmel herab und sieh von der Wohnstätte deiner Heiligkeit und deiner Majestät! Wo sind dein Eifer und deine Machttaten? Die Regung deines Innern und deine Erbarmungen halten sich zurück mir gegenüber. 16 Denn du bist unser Vater. Denn Abraham weiss nichts von uns, und Israel kennt uns nicht.** (Abraham war schon lange tot.) **Du, HERR, bist unser Vater, unser Erlöser von alters her, das ist dein Name.** Gott war ihr Vater im nationalen Sinn. Er war Israels Vater, nicht Vater jedes Einzelnen! Im AT hat niemand Gott als Vater angesprochen. Darum sagte Jesus: Wenn ihr betet sagt, Unser Vater! Zu Gott „mein Vater“ zu sagen war im AT Blasphemie. Darum wollte man Jesus steinigen, als er sagte „mein Vater“. Er machte sich damit gleich wie Gott! – Gott war Israels Vater, Vater des Volkes, **«Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.»** (Mt 2,15).

17 Warum, HERR, lässt du uns von deinen Wegen abirren, verhärtest unser Herz, dass wir dich nicht fürchten? (Es war ihr Ungehorsam. Wenn man Gott immer wieder zurückweist, wird man verhärtet!) **Kehre zurück, um deiner Knechte willen, um der Stämme deines Erbteils willen!** Warum soll Gott umkehren? Was ist die Begründung? Wir sind seine Knechte und sind erwählt, wir sind sein Erbteil. Gottes Kinder können immer Gott anrufen, als seine Auserwählten! Gott muss das hören!

18 Für eine kleine Zeit haben sie dein heiliges Volk vertrieben, unsere Gegner haben dein Heiligtum zertreten. 19 Wir sind wie solche geworden, über die du von alters her nicht geherrscht hast, über denen dein Name nicht ausgerufen ist.

Dann kommt ein Aufschrei im Gebet: **Ach, dass du die Himmel zerrissest, herabstiegest, so dass vor deinem Angesicht die Berge erbeben...** Das ist ein Gebet für den zweiten Advent. Der Prophet spricht von Dingen, die Gott für sie vorbereitet hat. Das braucht Paulus in 1.Kor 2,9 : **«Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.»**

Dann kommt ein Sündenbekenntnis: Jes 64,5 **Wir alle sind wie ein Unreiner geworden und all unsere Gerechtigkeiten wie ein beflecktes Kleid. Wir alle sind verwelkt wie das Laub welkt, und unsere Sünden trugen uns davon wie der Wind. 6 Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufraffte, an dir festzuhalten. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns preisgegeben wegen unserer Sünden. - 7 Aber nun, HERR, du bist unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände. 8 HERR, zürne nicht allzusehr, und erinnere dich nicht ewig an die Sünde! Siehe, schau doch her, dein Volk sind wir alle!**

Gottes Mitgefühl für seine Kinder ist, wie die Tränen Josephs, für seine Brüder, als sie schliesslich in seine Gegenwart traten. Gottes Tränen für Israel werden in ihrer Errettung sichtbar. Jesus Christus wird kommen, wenn sie ihre Sünden bekennen.

Auch wir, wenn wir in unserem Leben zu dem Punkt kommen, wo wir erkennen, dass wir Sünder und verloren sind, kann Gott etwas Neues in unserem Leben beginnen.

CJF